

# Mitteilung

## öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Rechnungsprüfungsausschuss	21.11.2013

### Mitteilung gemäß § 103 Abs. 3 GO: Kostensteigerung Grabungen Archäologische Zone

Bereits kurze Zeit nach der Übernahme des Projektes Archäologische Zone/Jüdisches Museum sind dem kommissarischen Projektleiter Dr. Marcus Trier erhebliche Differenzen zwischen den durch den Rat bereitgestellten Mitteln für die Grabungen und den tatsächlich im Kulturdezernat erfolgten Ausgaben dafür aufgefallen. Er hat diese Feststellung umgehend der damals kommissarisch für das Dezernat Kunst und Kultur zuständigen Beigeordneten Gabriele Klug mitgeteilt, die darauf sofort eine Kontrolle der Grabungskosten angeordnet hat.

Die Anfang November vorgelegten Übersichten zur Fortschreibung der Kosten lassen erkennen, dass die tatsächlich erfolgten Ausgaben für die Grabungen deutlich über den vom Rat freigegeben Mitteln für diese Aufgabe gelegen haben. Bereitgestellt waren 2,31 Millionen Euro, nach ersten Erkenntnissen wurden hingegen 7,29 Millionen Euro für die Grabungen verausgabt. Darüber hat die jetzt zuständige Beigeordnete Susanne Laugwitz-Aulbach am gestrigen Dienstag schriftlich Oberbürgermeister Jürgen Roters informiert.

Die festgestellten Grabungskosten beinhalten nicht nur Ausgaben für nebenberufliches Personal und Erdarbeiten, sondern auch Posten wie Abfallcontainer, Grabungszelt, Baustellencontainer, Werkzeug, Maschinen und Materialien für die Bau- und Wintersicherung.

Der Oberbürgermeister hat das Rechnungsprüfungsamt beauftragt, den gesamten Sachverhalt zu durchleuchten, um festzustellen, warum und durch wen die Mehrausgaben veranlasst worden sind. Vom Ergebnis dieser Überprüfung hängen mögliche weitere Schritte ab.

**gez. Roters**